

Das ifo Geschäftsklima für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands hat sich im November erstmals seit vier Monaten wieder etwas verbessert. Der leichte Anstieg resultiert aus geringfügig weniger skeptischen Geschäftserwartungen der Unternehmen. Die aktuelle Geschäftslage ist den Firmenangaben zufolge unverändert positiv. Die deutsche Wirtschaft schlägt sich angesichts der internationalen Verwerfungen weiterhin vergleichsweise gut.

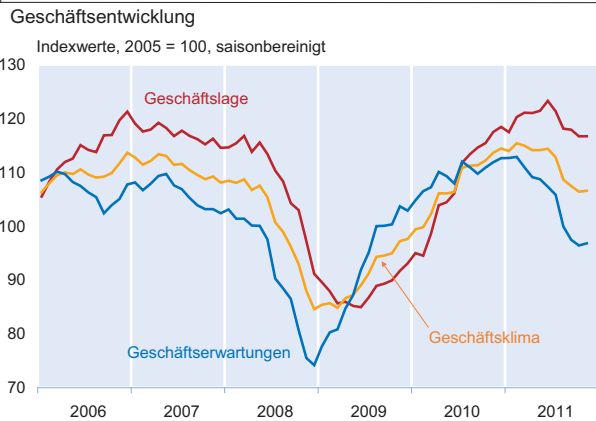
Verantwortlich für den Anstieg des Geschäftsklimaindex sind die Wirtschaftszweige Großhandel und Bauhauptgewerbe, die nahezu vollständig von der inländischen Nachfrage geprägt sind. Insbesondere die Geschäftserwartungen sind in diesen beiden Zweigen merklich günstiger als bisher. Dagegen ist der Geschäftsklimaindex im Einzelhandel sehr leicht und im Verarbeitenden Gewerbe merklich gesunken. In diesen beiden Bereichen bewerten die Befragungsteilnehmer insbesondere ihre Geschäftsperspektiven für die nächste Zeit etwas skeptischer. Die leichte Verbesserung des Geschäftsklimas in der gewerblichen Wirtschaft kann nicht als Trendwende interpretiert werden. Sie zeigt aber, dass die deutsche Wirtschaft nicht im freien Fall ist, sondern in einem moderaten Abkühlungsprozess.

Das ifo Beschäftigungsbarometer ist im November wieder leicht gestiegen. Damit festigt es sich im positiven Bereich. Auch zum Jahreswechsel hin dürfte sich der Arbeitsmarkt in guter Verfassung zeigen. Im Verarbeitenden Gewerbe ist das Beschäftigungsbarometer allerdings erneut leicht gesunken. Insbesondere die Investitionsgüterhersteller haben ihre Personalplanungen etwas nach unten angepasst. Dennoch bleibt der Investitionsgüterbereich die Industriebranche, die am intensivsten nach zusätzlichen Mitarbeitern sucht. In den übrigen drei betrachteten Wirtschaftsbereichen – dem Bauhauptgewerbe sowie dem Einzel- und dem Großhandel – wird wieder vermehrt nach zusätzlichen Mitarbeitern Ausschau gehalten.

Im Verarbeitenden Gewerbe ist der Geschäftsklimaindex leicht gesunken. Die Zufriedenheit der Industriefirmen mit ihrer aktuellen Geschäftslage hat zwar erneut abgenommen. Die Geschäftslage ist aber weiterhin günstig. Die Unternehmen sind bezüglich der Geschäftsentwicklung in der nächsten Zeit wieder etwas skeptischer. Vom Auslandsgeschäft erwarten sie sich kaum noch Impulse. Der Lagerdruck ist weiterhin gering, hat aber erneut leicht zugenommen. Mit den vorhandenen Auftragsreserven sind die Unternehmen unzufriedener als im Oktober. Das Geschäftsklima hat sich im Vorproduktebereich und bei den Investitionsgüterherstellern eingetrübt. Dagegen hat es sich im Konsumgüter-

¹ Die ausführlichen Ergebnisse des ifo Konjunkturtests, Ergebnisse von Unternehmensbefragungen in den anderen EU-Ländern sowie des Ifo World Economic Survey (WES) werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

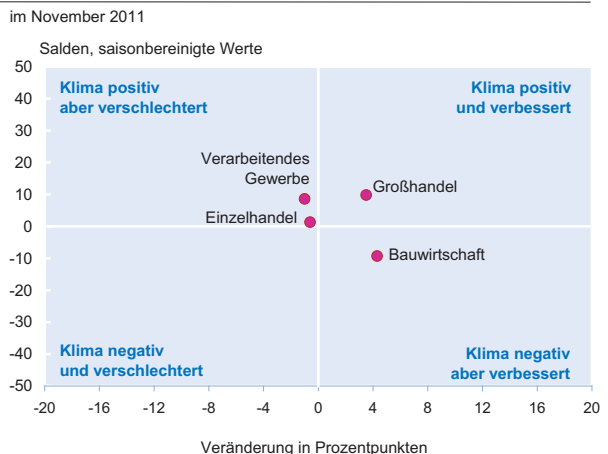
Abb. 1
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

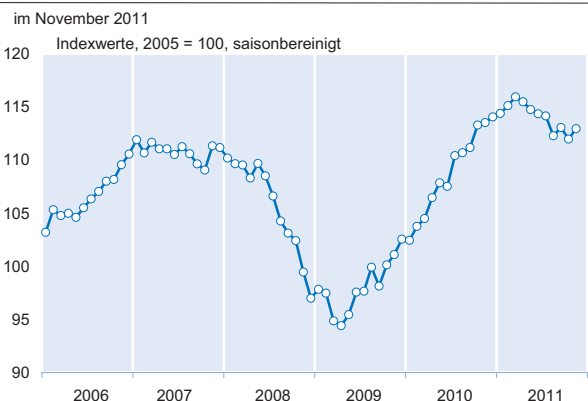
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 2
Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 3
ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

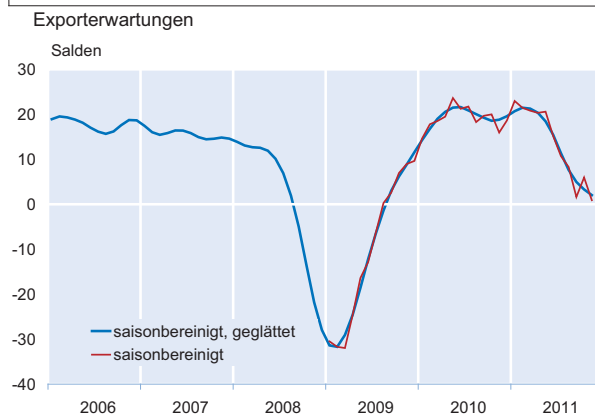
Quelle: ifo Konjunkturtest.

bereich wieder etwas aufgehellt. In der Gruppe der Investitionsgüterproduzenten hat sich das Geschäftsklima namentlich bei den Herstellern von elektrischen Ausrüstungen verschlechtert. Bei den Produzenten von Kraftwagen und Kraftwagenteilen kam es ebenfalls zu einer deutlichen Abkühlung. Dagegen ist der Geschäftsklimaindex im Maschinenbau wieder leicht gestiegen.

Im **Bauhauptgewerbe** ist der Geschäftsklimaindex gestiegen, nachdem er zuvor drei Monate in Folge gesunken war. Sowohl die Lagebeurteilungen als auch die Erwartungen der befragten Bauunternehmer sind wieder etwas günstiger als im Oktober. Ihre Auftragsreserven beurteilen die Firmen als unverändert. Die Geräteauslastung haben sie im Vergleich zum Vormonat aber wieder etwas erhöht. Die Auslastung liegt daher merklich höher als vor Jahresfrist. Klagen über witterungsbedingte Behinderungen gab es so gut wie keine. Besonders deutlich aufgehellt hat sich das Geschäftsklima im Tiefbau. Die Unzufriedenheit mit den Auftragsbeständen hat hier abgenommen. Die Unternehmen schätzen sowohl ihre momentane Geschäftssituation als auch den weiteren Geschäftsverlauf merklich günstiger ein als bisher. Im Hochbau hat sich das Geschäftsklima leicht verbessert. Die Entwicklung in den Hochbausparten verlief aber uneinheitlich. Im öffentlichen Hochbau ist der Geschäftsklimaindex etwas gestiegen. Die aktuelle Lage hat sich den Meldungen zufolge zwar etwas verschlechtert. Die Entwicklung in der nächsten Zeit wird aber durch die Befragungsteilnehmer etwas zuversichtlicher bewertet als im Oktober. Merklich verbessert hat sich das Geschäftsklima im gewerblichen Hochbau. Sowohl die Lage als auch die Geschäftsperspektiven sind hier günstiger als im Vormonat. Dagegen hat sich das Geschäftsklima im Wohnungsbau eingetrübt. Die Unternehmen sehen ihre Geschäftslage nicht mehr ganz so positiv wie bisher. Mit Blick auf die weitere Entwicklung sind sie aber geringfügig weniger skeptisch.

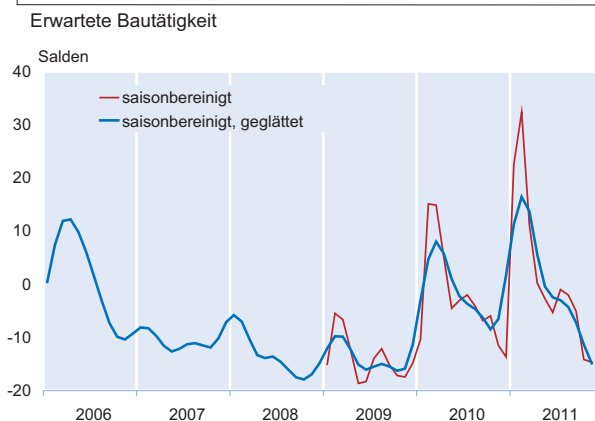
Im **Großhandel** hat sich das Geschäftsklima nach einer deutlichen Abkühlung im Vormonat wieder etwas verbessert. Hinsichtlich ihrer Geschäftsperspektiven sind die Befragungsteilnehmer nicht mehr so skeptisch wie im Oktober. Die aktuelle Geschäftslage beurteilen sie als nahezu unverändert gut. Der Lagerdruck hat etwas abgenommen, und die Händler wollen häufiger mehr Waren ordern als im Vorjahr. Die Klimagebung ist im Großhandel mit Konsumgütern leicht und im Produktionsverbundhandel deutlich sichtbar. Im Großhandel mit Konsumgütern stehen ungünstigere Lagebewertungen gestiegenen Geschäftserwartungen gegenüber. Der Lagerdruck hat leicht abgenommen. Die Verkaufspreise wollen die Großhändler im Konsumbereich nur geringfügig weniger häufig anheben als bisher. Im Produktionsverbundhandel ist die Geschäftslage wieder etwas besser als im Oktober. Die Skepsis der Befragungsteilnehmer bezüglich der Entwicklung in der nächsten Zeit ist zudem weitgehend ge-

Abb. 4
Verarbeitendes Gewerbe^{a)}



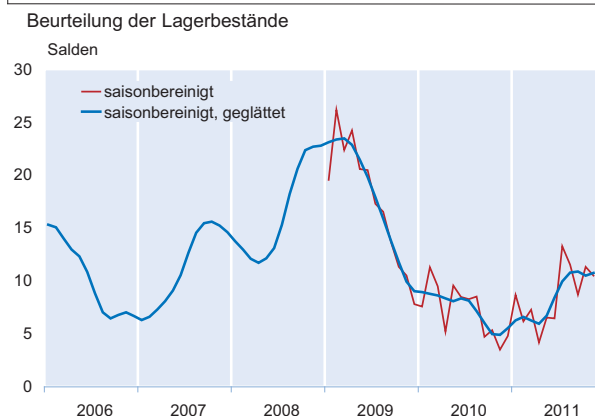
Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu- und abnehmende Exportgeschäfte.
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 5
Bauhauptgewerbe



Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und abnehmende Bautätigkeit.
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 6
Großhandel



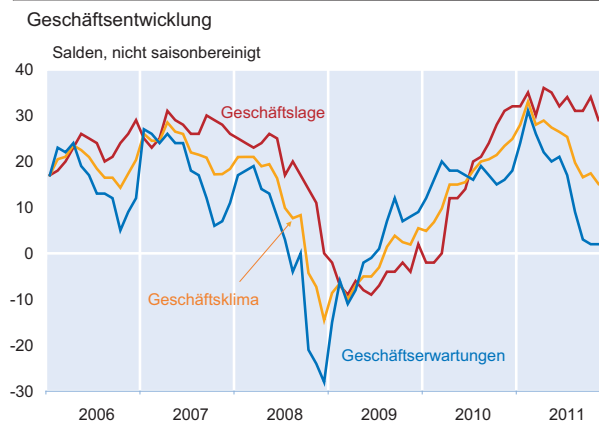
Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände.
Quelle: ifo Konjunkturtest.

wichen. Der Lagerdruck hat sich allerdings weiter leicht erhöht. Preisaufschläge sind etwas weniger häufig geplant als bislang. Im Großhandel mit Kfz hat sich das Geschäftsklima kräftig verbessert. Die Geschäftslage präsentiert sich wieder vermehrt als gut. Auch die weitere Entwicklung schätzen die Befragungsteilnehmer nicht mehr so pessimistisch ein.

Im Einzelhandel hat der Geschäftsklimaindex geringfügig nachgegeben. Die aktuelle Geschäftslage ist den Unternehmensmeldungen zufolge aber wieder besser als im vergangenen Monat. Die Geschäftserwartungen der Einzelhändler sind dagegen stärker von Zurückhaltung geprägt. Die Lagerbestände werden nicht mehr ganz so häufig als zu hoch erachtet, und die Preise wollen die Händler vermehrt anheben. Im Verbrauchsgüterbereich werden die Geschäftslage und die Geschäftserwartungen leicht besser eingestuft. Der Lagerdruck hat wieder spürbar nachgelassen. Neue Waren wollen die Befragungsteilnehmer weniger restriktiv ordern als bisher. Im Gebrauchsgüterbereich hat sich das Geschäftsklima deutlich aufgehellt. Vor allem die Geschäftslage hat sich merklich verbessert. Die Geschäftserwartungen der Händler sind allerdings noch etwas zurückhaltender als im Oktober. Der Lagerdruck hat aber spürbar nachgelassen. Im Einzelhandel mit Kfz ist der Geschäftsklimaindex dagegen leicht gesunken. Die Geschäftslage hat sich hier verschlechtert. Dagegen sind die Befragungsteilnehmer hinsichtlich der weiteren Entwicklung nicht mehr ganz so skeptisch wie im vergangenen Monat.

Der Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungs-gewerbe**² ist im November wieder gesunken. Die Geschäftslage der befragten Dienstleistungsunternehmen ist etwas weniger gut als im Oktober. Die Geschäftserwartungen der Unternehmen sind aber unverändert leicht zuversichtlich. Auch ihre Mitarbeiterzahl wollen die Firmen weiterhin erhöhen. Im Bereich *Transport und Logistik* hat sich das Geschäftsklima eingetrübt, weil die Unternehmen skeptischer auf die weitere Entwicklung blicken. Die aktuelle Geschäftslage ist dagegen positiver als im Oktober. Einstellungen planen die Betriebe häufiger als bisher. Auch bei den *Architektur- und Ingenieurbüros* hat sich das Geschäftsklima verschlechtert. Hier ist die derzeitige Geschäftslage nicht mehr ganz so gut wie bisher. Die Entwicklung in der nächsten Zeit stufen die Befragungsteilnehmer dagegen weniger skeptisch ein. Auch wollen sie vermehrt zusätzliche Mitarbeiter einstellen. Im Bereich *Werbung* hat sich das Geschäftsklima deutlich abgekühlt. Die momentane Geschäftslage und die Perspektiven werden ungünstiger bewertet als bislang. Die Personalplanungen sind nicht mehr so deutlich im Plus wie im Oktober. Im Bereich *Personal- und Stellenvermittlung, Überlassung von*

Abb. 7
Dienstleistungen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Arbeitskräften – zu dem die Zeitarbeitsfirmen gehören – ist der Geschäftsklimaindikator erneut gesunken. Die Geschäftslage ist zwar weiterhin außerordentlich gut, aber nicht mehr so hervorragend wie bisher. Die Geschäftserwartungen der Firmen sind unverändert skeptisch.

² In den Ergebnissen für die »gewerbliche Wirtschaft« nicht enthalten.